

Welle-Freibad: Den Eintritt zahlt die Stadt

Aufsichtsrat vertagt Öffnungs-Beschluss

■ Von Stephan Reclin

Gütersloh (WB). Es wird vorerst keinen separaten Zugang zum Freibadteil der Welle geben. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh (SWG) möchte erst über die auf die Stadt zukommenden Kosten informiert werden, bevor er eine Entscheidung trifft.

Die separate Nutzung des Welle-Außengeländes als reines Freibad war von zwei Seiten gefordert worden. Zum einen brachte Aufsichtsratsvorsitzende Maria Unger einen Aktenordner mit **4376 Unterschriften** mit in die Sitzung, die von der Bürgerinitiative Pro Freibäder GT gesammelt worden waren. Zum anderen hatte der Gütersloher Rat auf Initiative der BfGT und der Grünen die Stadtwerke zur Prüfung dieser Möglichkeit aufgefordert.

Dagegen bekräftigte SWG-Geschäftsführer Lorenz Siepe im Aufsichtsrat die Strategie der Stadtwerke, die Welle künftig als Freizeitbad mit Außenbereich zu vermarkten und nur noch das Nordbad als dann einziges Gütersloher Freibad anzubieten. Das damit allein durch Personalkosten einzusparende Potenzial bezifferte Siepe dem Vernehmen nach auf mittelfristig 250 000 Euro im Jahr. Der Außenbereich der Welle werde nur an den wenigen, wirklich

heißen Tagen des Jahres gezielt von Besuchern aufgesucht; das Personal für Kassen, Kiosk, Drehkreuze, Transponderarmbänder und weitere Dienstleistungen aber sei die gesamte Saison über vorzuhalten. Entgegen den Behauptungen der BfGT-Ratsfraktion sei dieser Spareffekt sehr wohl im Wirtschaftsplan für 2011 eingerechnet worden.

Der Geschäftsführer stellte klar, dass die Stadtwerke keinesfalls bereit seien, die Mehrkosten zu tragen, die durch einen separaten Zugang zum Außengelände der Welle entstehen würden. Diese Kosten seien dann von der Stadt Gütersloh zu übernehmen. Vor einer Abstimmung über den separaten Zugang würden die Aufsichtsratsmitglieder nun gerne erfahren, wie hoch diese Kosten im laufenden Jahr ausfallen würden. Unabhängig von dieser Auskunft wird sich der Aufsichtsrat noch vor der Saison 2012 mit der weiteren, strategischen Entwicklung des Welle-Freizeit- und Spaßbades auseinandersetzen.

● Inhaber des Stadtpasses können die Familiensaisonkarte für das Nordbad künftig zum halben Preis erwerben. Bisher war ihnen ein 30-prozentiger Abschlag gewährt worden. Das

aber hatte unter anderem die evangelische Kirche moniert, die fragte, warum ausgerechnet bei den Stadtwerken bei den sonst üblichen, 50-prozentigen Ermäßigungen bei Stadtpass-Inhabern abgewichen werde.



SWG-Geschäftsführer
Lorenz Siepe